

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Also, Liebling ... du hast die Wahl: entweder gehen wir jetzt hinauf und spielen unsere Partie mit Mr. Jenkins zu Ende ... oder wir sehen uns am Heck unter dem Sonnensegel auf unsere Liegestühle und trinken eine Eislimonade nach der anderen ... und ... und sind dabei recht lieb zueinander ...“

Jenny sah ihn schelmisch an:

„... wirst du auch wirklich — recht lieb sein ...?“

Pitt lachte:

„Wenigstens soweit es in meinen Kräften steht!“

„Ach du ...!“

Sie flog ihm um den Hals. — Nach mehreren Sekunden ließ sie ihn endlich wieder los.

„Selbstverständlich sehen wir uns unter das Sonnensegel und trinken Eislimonade und ...“

„... und sind ...“

„... recht lieb!“ — —

Die Rose stand am Ende des Kabinenganges.

Sie sah, wie die Tür hinter dem jungen Paar ins Schloß fiel. Sie sah zwei Männer-

füße in Segeltuchschuhen und zwei niedliche kleine Frauenfüße die Treppe zum Deck hin-aufgehen.

Dann sank wieder das Schweigen um sie herab. Nur das eintönige Stampfen der Maschinen klang zu ihr heraus, das unmerklich den Boden erschütterte, und das leise Rauschen des Wassers, das der scharfe Bug der „Queen Mary“ zerteilte und das sich in zwei grell-weißen breiten Schaumstreifen an ihm vor-über-schob.

Sie öffnete die Tür.

Natürlich war die Kabine leer.

Sekundenlang stand sie ganz still auf der Schwelle, dann drehte sie sich herum und schob mit kurzen Ruck den Riegel vor die Tür. Zur Sicherheit.

Jetzt konnte sie in Ruhe arbeiten. — —

Das erste war, daß sie das kleine runde Bullauge der Kabine noch weiter öffnete. Ein Hauch von frischer Seebrise zog herein und ließ die Löckchen auf ihrer Stirn verweht flattern.

Sie legte die Hand auf die Tischplatte.

Ihre schmalen weißen Finger trommelten nervös auf dem Holz.

„Systematisch...“ sagte sie halblaut, — „ganz systematisch vorgehen ... Als Archibald C. Snob den Brief seinem Schwieger-sohn übergab, trug dieser einen grauen Reise-anzug, — er steckte den Brief aber in seine Brieftasche, und es ist möglich, daß er die Brieftasche inzwischen an einem anderen Ort ver wahrt hat. Als er jetzt eben an Deck ging, hatte er seinen Hockey-Anzug an ... in ihm kann er keine Brieftasche tragen, also muß sie noch hier unten sein. Aber — wo...?“

Sie versuchte den Schrankfößer zu öffnen — es gelang ihr nicht. Er war verschlossen.

Die kleine Kombination von Dietrichen, die sie immer bei sich trug, hatte ihr schon einmal gute Dienste geleistet. Damals, als sie Anatol Pigeon aus einem Hotelzimmer ins andere schaffte. — — Auch jetzt konnte sie mit ihnen das komplizierte Schloß ohne besondere Mühe öffnen.

Sie durchsuchte alle Anzüge. Endlich fand sie die Brieftasche des Mr. Pitt Perkins..

FUMEURS
demandez partout
le vrai cigare
BRISSAGO
CUPRESSUS

BRASSAGE MARCA DI FABBRICA
GIOANELLI, MARCIONNI & BAZZI - BRISSAGO

Spezialität: Brissago DELICADOS und LEICHT
Achermann & Co., Filiale Luzern

charcuterie RUFF Poststrasse 5
Paradeplatz Zurich 1
Trüffel-Sardellen-Frankfurter Leberwürste

Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?

St. Galler Tagblatt No. 9:

Die erste Nummer des „Nebelspalter“, der einzigen humoristisch-satirischen Wochenschrift der Schweiz, ist als 50 Jahr-Jubiläumsausgabe erschienen. In Wort und Bild freuen sich Verleger, Redaktion und Mitarbeiter des für eine schweizerische Zeitschrift recht respektierlichen Alters ihres Blattes. Nach wie vor will der „Nebelspalter“ die Tradition, freie Bahn der Kritik, Kampf der Dummheit, offene Meinungsausübung nach guter Schweizerart, aufrecht halten. So wie damals, als der Dürsteler-Schreier und Ladislaus und Stanislaus am „Nebelspalter“ eifrig tätig waren, steht das Blatt heute wieder in einer Blütezeit. Der jetzige Verlag, Löffel-Benz in Nöschach, hat die Zeitschrift wieder in die Höhe gebracht. Mit Freuden verwaltet Paul Alt-heer die Redaktion. Der Erfolg ist denn auch nicht ausgeblieben. Die Auflage hat sich stark vermehrt und der „Nebelspalter“ muß nicht mehr hinter ausländischen Blättern zurückstehen. Er fürchtet sich nicht, seinen Weg zu gehen und weiß doch stets Maß und Ziel zu halten. Im politischen Leben der Schweiz nimmt er die Rolle eines unabkömmligen Kritikers ein. — Wir wünschen dem 50jährigen Schaf, dem guten Patrioten und ehrlichen Sorgenbrecher auch an dieser Stelle viel Glück zur weiteren Fahrt. Möge die Sympathie des Volkes seine Segel füllen.

L. ORLIK

Tabak-Pfeifen

Feinste englische Marken

ORLIK-Scoop
ORLIK-De-Luxe
ORLIK-Captain-Black
ORLIK-Block-Original
ORLIK-Calabash-Pipe

Verlangen Sie den illustrierten

ORLIK-KATALOG
40 MODELLE

Al. Andermatt-Huwyler
BAAR (Kanton Zug)

Kaufmen Sie
Ihre Kleider bei
B L I S S
sie sind elegant
gut u preiswert

Limmataquai 8

Rebel

Nebel kriecht durch die Gassen,
wankend um Baum und Haus.
Der Mensch geht still und gelassen
in den grauen Tag hinaus.

Er hat nicht Zeit zu vermissen,
daß eine Sonne lacht.
Es genügt ihm, eines zu wissen:
daß sie über den Nebeln wacht.

Aus „Dirlefanz“: Humoristische und satirische Gedichte von Paul Alt-heer.
Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag Nöschach.

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.



Echte
Browning
-Pistole, Caliber 6,35
Original F. N.
Fr. 40.- 824

Versand per Nachnahme.
Unbeschränkte Garantie.

Waffenhaus Diana, Basel 12

Günstigste Bezugsquelle für
Sport- und Verteidigungs-
waffen. Illustr. Katalog gegen
Fr. — .30 in Marken.

Auskunftei
und Privat-
Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1.

Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande